

Aktuelle Bücher

reinhardtverlag

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 3. März 2017 – Nr. 9



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Aboausgabe

«Radio Mischthuffe» ging auf Beizentour

Das diesjährige Mischthuffeträffe wurde als Radiosendung inszeniert. Das Team des «Radio Mischthuffe» ging in den Beizen Chnoche, Jägerstübli und Landhus für jeweils eine Stunde auf Sendung. **Seite 6**

Erste allgemeine Entwicklungsziele

Der Einwohnerrat durfte in seiner Februar-Sitzung das Leitbild «Zukunft Allschwil» sowie die Vorlage für eine neue Gemeindeorganisation begutachten. Beide Instrumente sollen der Gemeinde dazu verhelfen, allgemeinverbindliche Entwicklungsziele festzulegen und effizienter umzusetzen. **Seite 11**

Das Re/Max Cycling Team vor dem Start

Als Nachfolger des BH-Cycling Teams will das Re/Max Cycling Team in dieser Saison bei der nationalen Radsport-Elite der Frauen mitmischen. Wichtige Elemente des Teams sind mit Marcia Eicher (Fahrerin, Team-Managerin) und Gregor Lang (sportlicher Leiter) auch zwei Allschwiler. **Seite 13**

Die Schwellemer Fasnacht: ein kunterbuntes Spektakel



Allschwil war in den vergangenen Tagen ganz in der Hand der Fasnacht unter dem Motto «S Röhreschuelhus als Chlättergarte». Ob Morgestreich, grosser Umzug (siehe oben die Wildviertel-Clique), Kinderfasnacht oder Schnitzelbängg – Fasnachtsliebhaber kamen voll auf ihre Kosten. Foto Bernadette Schoeffel **Seiten 3, 5 und 7 bis 9**



AZA 4123 Allschwil

Seit 1978!



U. Baumann AG Oberwil

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 12/13 - 18.15 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen



Grösstes Fachgeschäft in der Region

- Ausstellfläche über 1000m²
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**



V-Zug
Waschautomaten
Adora SL/SLQ

SONDERAKTION!
50%
Rabatt



V-Zug
Wäschetrockner
Adora TSWP/TLWP

Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- **Wir passen uns ihrem Budget an**
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie für jedes Budget und auf 500m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

OASIS

DAS KOCHSTUDIO IN OBERWIL FÜR PRIVAT-/GESCHÄFTSANLÄSSE UND KOCHKURSE.
INFOS: BAUMANN OBERWIL.CH UNTER KOCHSTUDIO

K_1286

heidenweid
LIESTAL

www.heidenweid-liestal.ch

Erstvermietung von 2½-, 3½- und 4½-Zimmerwohnungen in 3 Wohnblocks



werner sutter
architektur und immobilien 061 467 57 57

Wir kaufen oder entsorgen

Ihr Auto

zu fairen Preisen
079 422 57 57
www.heinztroeschag.ch

K_1212

www.allschwilerwochenblatt.ch

Heckenpflanzen

Thuja Smaragd und Brabant, 100-130 cm, Fr. 10.-
Buchs, 100-150 cm, Fr. 8.-
Kirschlorbeer 100-150 cm, Fr. 8.-
Franz Bohrer 079 302 57 47
Leo Buchwalder 079 480 61 90
4254 Liesberg. Bitte keine SMS!

K_1229



Gärtner übernimmt alle Gartenarbeiten (Baumschnitt) zuverlässig und preiswert.
Telefon 079 425 08 25

Elektrokontrolle
www.asked.ch
079 645 36 97

K_1251

Möchten auch Sie das Allschwiler Wochenblatt Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?



Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 77.-

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

PARIS, LONDON, BILBAO, NEW YORK. UND NEU: PRATTELN!

ebl **Biennale Pratteln** 16 - 19 März 17



Umzug

Ein Glücksrad und ein Abakus als Hilfe für Verwaltung und Wahlbüro

Das Schulhaus Gartenhof, das Wahlbüro und die Verwaltung waren häufige Themen beim Umzug am Sonntagnachmittag.

Von Andrea Schäfer

Petrus meinte es am Sonntag gut mit den Schwellemer. Beim Umzug blieb es trocken und sogar die Sonne warf einen Blick auf das bunte Treiben. An der Fasnacht unter dem Motto «S Röhreschuelhus als Chlättergar-te» drehten 73 Formationen ihre zwei Runden auf der Strecke

Das Motto der Fasnacht wurde von einigen Cliquen aufgenommen. Die Rue du Boeuf-Rueche spielten das Sujet «Laubers 70 Millionä Goldbuschi» auf einem Wagen mit Röhrenverkleidung aus. Nicht nur der stattliche Preis des noch von Anton Lauber initiierten Schulhauses, sondern auch die Einweihungsfeierlichkeiten im letzten September nehmen sie in ihrem Zeedel aufs Korn:

«E abgeschlossenä VIP-Bereich für d Obrigkeit, het nid grad zur guetä Stimmig bytreit. S Buffet rych bestüggt und s Dringgä nur vom Beschtä, lugä d Allschwiler Bürger zuä, wiä die diän feschtä.»

Auch das Jugendland, die Almswiler Waggis, die Borerhof Gnulleri und die Dahlischnägge zogen mit einem an die Schulhausaussehenverkleidung erinnernden Wagen durch die Strassen. Mit dem Sujet «Jetzt wirts bunt» schlugen die letzteren vor, Regenbögen an die Röhren zu hängen. Dies, weil die Aussenverkleidung nicht wie anfangs geplant regenbogenfarbig, sondern in eher blassen Farben umgesetzt wurde.

«Wel vo bunt kasch do nid rede, Bunt isch andersch das geht e jede, käi Fassade, ganz viel Rohr, wie Wasserleitige kunnts äim vor.»

Ein häufig auftauchendes Sujet und Thema auf den Zeedel war auch das Wahlbüro. Die Präsidentin des Wahlbüros hatte bei den Gemeinderatswahlen im Februar 2016 das absolute Mehr falsch berechnet, was eine Nachzählung zur Folge hatte.

«Die ganzi Schwiiz hets amüsiert,

wie sich Allschwil do blamiert. Doch falschi Waale gits im Fall, uff dr Wält fascht überall. Bi de Amis, in Übersee, besch au versauti Waale gsee. Das hett dört sicher au nit gstumme, sunsch hätt doch nie dä Duuble gwunne.»

Dies schrieben etwa die Im Brüel Waggis, die sich selbst um 90 Jahre verzählten und behaupteten ihr 100-Jahr-Jubiläum zu feiern. Ihr Wagen stellte einen riesigen Zählrahmen dar.

Um dem Wahlbüro zu helfen, suchten die Wydegumsle den besten «Schwellemer Zeller» und zogen einen Vergleich zum Artisten Jason Brügger, der seinerseits im letzten Frühling zum besten Schweizer Talent gewählt wurde:

«So wie dr Jason Brügger cha turne, wünsche mir uns d Zuekunft an dr Urne.»

Die Rätschbäse-Waggis und die Pompier Waggis boten dem Wahlbüro Nachhilfestunden an und führten auf ihren Wagen ebenfalls einen Abakus mit.

D Dorflüüs schreiben auf ihrem Zeedel, wie schädlich solche Geschichten für die Gemeinde sind, und schlagen für den Gemeinderat Folgendes vor:

«Für d Stüürgschängg duet sich dr Clozel revanchiere, Und mit em Gmeinroot e Managementkurs durefiere, Uf däm Wäg gits – du wirsch es gseh, Uf dr Gemini käi Theater meh.»

Die Gemeinde erhielt nicht nur im Zusammenhang mit dem Wahlbüro ihr Fett weg, sondern auch wegen der Zeitungsberichte im letzten Mai, dass beim Verwaltungspersonal Unzufriedenheit und Angst herrsche. Die Wildviertel-Clique (WVC) machte das Thema zu ihrem Sujet «Ä Glücksrad mit System löst s Gmeini-Personalproblem». Als Spielfiguren verkleidet zeigten sie sich auf einem ans Leiterispiel erinnernden Wagen mit grossem Glücksrad. Es soll bei der Auswahl von Verwaltungspersonal helfen.

«Ä so duet das Glücksrad funktioniere, Am Äschermittwuch löhn mir s patentiere. S Klima in dr Verwaltig isch



Tausende säumten den Strassenrand am Sonntag. Foto Bernadette Schoeffel

gli wider guet, und käi Mitarbeiter nimmt me dr Huet.

Ganz äifach, bodeständig und ohni Psychiater, Löst d Frau Fasnacht das Personaltheater.»

Die Central Clique, die aus Anlass ihres 50-Jahr-Jubiläums auf einem imposanten Mississippidampfschiff am Umzug mitfuhr, greift auf ihrem Zeedel den Wechsel auf dem Verwalterposten auf. Nachdem Dieter Pfister den Job vergangenen Herbst aufgab, wird er nun im Sommer durch den Allschwiler Patrick Dill ersetzt:

«Dä Jobb übernimmt jetzt e neuä Maa, wo hoffentlich das Schiffli stüürä cha. Sini Big-Band füert är jedefalls souverän; wie uf däm Schiff, bruchts halt uff dr Gmeind ä Kapitän.»

Auch die Gränzwaggis traten in einem Schiff auf – einem Zeitungsschiffli aus den alten Zeitungen, die sich mit den Personalproblemen auf der Verwaltung befassten:

«Mir Gränzwaggis hän gfunde, mit all däne Zytige, däne alte, chönnte unseri Gmeinröt doch e mol öbbis sinnvolvs mache und lehre ä Zytigsschiffli falte. Mit däm Schiff chame si denn uf ä Dorfbach setze, denn chönne si nonstop dr Rhy durab bis nach Holland wetze.»

Die Cüpli-Müsli produzierten gleich ihre eigene Zeitung passend zu ihrem Sujet «Fake News».

Ein Blickfang waren die Namälosä. Sie waren als «Sensemänner» unterwegs auf einem als Friedhof

dekorierten Wagen. Wie die Quellemer, die Wilde Röppli und die Dorfplatzfäger griffen sie mit ihrem Sujet das Thema Ladensterben auf:

«Mir hänn uns denn als letschte scheussliche Akt, uns eures alterwürdige Milchhüüsi jetzt no packt. Lang het me probiert das Lädeli am Läbe zerhalte, het me schliesslich dä Träffpunkt welle bhalte. Aber mit Schwätze und Griez macht me käi Gäld, das isch doch bekannt uff däre witte, runde Wält.»

Das WVC-Spiil war als «Kunscht-schtoff-Zoff-Polizichte» unterwegs und kombinierte mit ihrem Sujet die neue Kunststoffsammlung mit den Streitigkeiten zwischen den zwei Kunst-Vereinen.

«So «Kunscht-Schtoff» sorgt als Schtoff, Sujettechnisch in doppletem Sinn für Zoff: Dr (Plastigg)-Schtoff chasch sammele in gäale Segg, Und «Kunscht» git z Allschwil dopplet. – Ich verregg!–»

Die Gässlichlyffer und die Schwellemer Holzacker nahmen die Gründung einer Kleinbrauerei in Allschwil als Sujet auf – die Schärbe Clique und Chrutagger-Clique den neuen Dorf Jazz. Die Dorfrunzlä schauten zum 15-Jahr-Jubiläum auf ihre eigene Geschichte zurück und die Schwellemer Pönggis feierten nicht nur ihr eigenes 25-Jahr-Jubiläum, sondern gratulierten auf dem Zeedel anderen Vereinen und Personen zu runden Jahrestagen.

Impressionen

Bilder zum grossen Umzug am Sonntag finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

**Seniorenbetreuung
pro  senex**



Zuhause betreut und herzlich umsorgt
www.prosenex.ch 079 835 70 77

K_1264

**Bares für Rares!!!
Kunst und Antikhandel CH**
Wir kaufen an von Antik bis Modern

- Möbel , Wohnaccessoires, Teppiche
- Porzellan (Figuren, Service, Vasen, Teller)
- Figuren aller Art
- Asiatika
- Alles Gerahmte (Öl, Lithos, Drucke, Aquarelle uvm.)
- Bronze
- Puppen
- Briefmarken, Postkarten, Münzen aus aller Welt
- Silber (auch versilbert), Zinn
- Spielzeug (Blech, Eisenbahn)
- Militaria (Orden, Abzeichen, Uniform)
- Uhren aller Art (gerne hochwertige Marken) auch defekt
- Schmuck (aktuellen Börsen – Preis + Verarbeitung)
- Komplette Hausräumung und Sammlungen
- Kompetent – professionell – gut
- Lassen Sie Ihre Werte unverbindlich schätzen
- Gutachten kann ausgestellt werden
- Profitieren auch Sie von jahrelanger Erfahrung
- 3x im Jahr grosse Kunstauktion

Ihre Ansprechpartner in der Schweiz:
R.Lauenburger: 077 445 33 43
C.Lauenburger: 077 912 11 12
E-Mail: kunstantikhandel@gmail.com

K_1288

Erfahrener
Landschaftsgärtner
übernimmt sämtliche
Gartenarbeiten
inkl. Abfuhr
Aktuell: Winterschnitt
076 572 40 49 043487



Bäume schneiden!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Inserate sind
GOLD wert

WASER



ENTSORGUNGSCENTER

- BIRSFELDEN Langenhagstrasse 50
- THERWIL Oberwilerstrasse 48
- SISSACH Gewerbestrasse 5a

K_1209

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
Samstag offen
www.waserag.ch



Allschwiler Wochenblatt



Der steile Weg ins Rampenlicht

reinhardt
www.reinhardt.ch

In diesem Buch des Autoren-Ehepaars Christina und Christian Boss werden berühmte Personen, die uns aus den Medien bestens bekannt scheinen, von einer unbekanntem Seite gezeigt. Es sind spannende Geschichten aus früheren Zeiten – etwa diejenige von Freddy Knie, als sein Kopf bereits im Mund eines Bären war und er wie durch ein Wunder überlebte, oder der Weg eines «Verdingbuben» Stephan Anliker an die Spitze des Grasshopper Clubs Zürich. Das Werk ist mit zahlreichen Fotos bebildert, die ebenfalls zum ersten Mal gezeigt werden.

Porträtiert werden unter anderem: Professor Dr. Thierry Carrel, Herzchirurg; Stephan Anliker, Präsident GC und SC Langenthal; Pater Martin Werlen, Kloster Einsiedeln; Patrick Fischer, Schweizer Nationaltrainer Eishockey; Uli Forte, Fussballtrainer; Patrick Küng, Abfahrtsweltmeister; Vladimir Petkovic, Trainer der Schweizer Fussballnationalmannschaft; Rainer Maria Salzgeber, Fernsehmoderator SRF; Marc Trauffer, Fabrikant und Mundartsänger.

Christina und Christian Boss
Der steile Weg ins Rampenlicht
360 Seiten | Hardcover
CHF 36.80 | EUR 36.80
ISBN 978-3-7245-2170-9

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

Morgestreich

Yystoo am Fünfi uf em Dorfplatz



AWB. Unter einem wunderschönen Sternenhimmel trafen sich die Fasnächtler und frühaufgestandene Zuschauer am Sonntagmorgen um fünf Uhr zum Morgestreich auf dem Dorfplatz. Unter anderem erstrahlten die Laternen der Schwellemer Pönggis (links, sie feiern ihr 25-Jahr-Jubiläum) und der Schärbe Clique (Mitte). Auch Dorfhistoriker Max Werdenberg (rechts) war zu früher Stunde anzutreffen.

Fotos Bernadette Schoeffel

Schnitzelbängg

Melodiöser Rückblick aufs letzte Jahr

Auch die am Montag- und Dienstagabend singenden Schnitzelbänggler nahmen das neue Schulhaus in ihre Verse auf.

Von Andrea Schäfer

Die Schnitzelbänggler waren in diesem Jahr nicht so zahlreich wie auch schon unterwegs. Anfang Woche machten der Sprysse Bangg, die Schwelle-Hüpfer, dr Mischthäfer und die Gryssel die Beizen unsicher während das Elfi-Glöggli und dr Kaater vo Demain in diesem Jahr pausierten. Wie am Umzug war auch bei den Bängg das Ladensterben ein Thema. Dazu etwa der Sprysse Bangg:

«S Schuehuus Müller isch zue,
au bim Milchhüüsli gly Rueh,
jetzt warte mir mit Freude,
bis Stüüramt macht zue.»

Die zwei Schwellä Hüpfer machten sich bei dem Thema Gedanken, wie sie ihre Paketpost abwickeln werden, wenn das Milchhüüsli mit integrierter Poststelle Ende Jahr schliesst:

«S macht s Milchhuus zue,
es isch doch schlimm.
Au Päggli hoole goot denn nimm.
Jetzt wartsch halt wieder
debei uf d Poscht,
das goot jo erscht no schnäller.
Und s stingge denn
d Zalando-Päggli
nimm nach Appezäller»



Der Mischthäfer erzählte von den Zahnproblemen des «Rigelwurms».

Foto Bernadette Schoeffel

Auch Verse zum neuen Schulhaus Gartenhof durften nicht fehlen. Dazu die Schwellä Hüpfer:

«Das neue Schuelhuus,
dunggt s ys fascht,
seht e bitz uss wie ne
Kinderknascht.

Die Yyestange hänn dr Sinn,
wie mir vernoo gha hänn,
dass d Schieler so nimm
uuse kömme,
wenn sy d Hand nit gänn.»

Dr Mischthäfer legte in einem Vers dar, dass der neue Schulhausbau nicht nur Auswirkungen für die Schulkinder hat:

«My Frind dr Rigelwurm isch
bim Zaanarzt gsi,
Dä diagnoschtiziert im,
sy Gebiss syg hii,

Derby häig är nur ganz beflisse,
Äimol ins nöie
Schuelhuus bisse.»

Der Sprysse Bangg nahm das auch am Umzug oft thematisierte Wahlbüro auf die Schippe:

«Bisch im Rächne e Fläsche,
denn syg drüber froh,
denn bisch doch e Kandidat
fir s Wahlbüro doo.»

Der Mischthäfer stellte bereits jetzt die Wirksamkeit der laufende Reorganisation der Verwaltung in Frage:

«D Medie brichte churz
und knapp,
S git dr Gmeinroot
d Kompetänze ab,
D Verwaltig dörf sich
eläi verwalte,
Uff dütsch gsäit, alles blybt
bim Alte.»

Die Gryssel bestachen einmal mehr mit ihrem musikalischen Talent und gaben mehrstimmig ihre Bängg zu verschiedenen Melodien zum Besten. Dabei machten die vier als Geistliche verkleideten Sänger ihrem Namen alle Ehre und sorgten mit ihrer Wortwahl beim Publikum für leicht angekelte Gesichtsausdrücke. Thematisch handelten ihre Verse im Gegensatz zu den anderen Bängg meist nicht von Allschwiler Themen. In einem längeren Vers zum Thema «Hand Gottes» sangen sie unter anderem:

«In Therwil wärde d Schieler per
Handschlag integriert.

Drum wird dr Handschlag
international als Wunder gfyirt.
Jetzt gits scho bald e
Handschlagspflicht und zwar in
jedem Land.
Drum hän si z Dütschland Panik
wäg em Jogi sinere Hand.»

Anzeige



LUXOR
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE

Exklusiv bei Luxor:

Die Weltneuheit von

Electrolux

Waschmaschine
WASL2E300 mit
SoftWater-Technologie

luxorhaushaltsapparate.ch

Alle bekannten Qualitätsmarken!
Fabrikmatteweg 10
Arlesheim

Mischthuffeträffe

Radio Mischthuffe – auf Sendung in den Allschwiler Beizen

In drei Dorfbeizen ging am letzten Freitagabend das Mischthuffeträffe in der Form einer Radiosendung über die Bühne.

Von Andrea Schäfer

«Radio Mischthuffe präsentiert, Mischthuffeträffe 2017 live us em Chnoche. Mir brichte in voller Lengi und ohni Zensur. Radio Mischthuffe – wils ebe Gschmacksachisch», ertönte es am letzten Freitag. Aber nicht nur im Chnoche, sondern auch im Landhus und im Jägerstübli kamen die zahlreichen Besucher gratis in den Genuss des diesjährigen Mischthuffeträffe (MHT). Das MHT ging mit mobilem Radiostudio (inklusive Antenne und DJ-Pult auf einer Mistkarre) auf Tour durch die drei Beizen.

Auf dem Programm des Senders stand an dem Abend unter anderem der «Mischthuffe Talk», eine Gesprächssendung, in der sich Ruedi Eschenstiel (Fabi Vogt) und Luzius Vischer (Beni Vogt) einen verbalen Schlagabtausch zum Thema fünfzackige Mischtgabel lieferten. Vischer, Entwickler dieser neuartigen «Fünzfingergabel» berief sich in seinen Argumenten für die neue Gabel etwa auf eine Studie des Max-Werdenberg-Instituts, während Eschenstiel, seines Zeichens mehrfacher Europameister im



«S Echo vom Güllelöchli» (Lucas Vogt, Fabi Vogt, Jakob Vogt, Anna Schaffer, Katharina Vogt, Patrick Löffel, Andreas Signer, Peter Küng und Beni Vogt) sorgte für musikalische Unterhaltung. Foto Bernadette Schoeffel

Mischthuffe-Zöpfle (in der Kategorie Kurzstroh-Elite) seine Ablehnung des neuen Geräts eher durch seine praktische Erfahrung begründete.

Nach Schnitzelbängg des Mischthuffers (Andreas Signer) wurden die Gäste in der Nachrichtensendung «Sundgau aktuell» über das Tagesgeschehen in der Gemeinde informiert. So habe beispielsweise der Einwohnerrat auf die Annahme der Einbürgerungsinitiative reagiert und Bestimmungen angepasst: «Neu sollen alle Binner Fasnachtspuppen in der dritten Generation hängen bleiben dürfen», so News-Moderator Andi Ammoniak (Patrick Löffel). Auch Meldungen zur Verkehrslage in All-

schwil durften bei den News nicht fehlen. So war laut Ammoniak Stau bei der Verzweigung Fabrikstrasse / Binnerstrasse, weil ein englischer Expat falsch um den Kreisel fuhr.

Die ab Band eingespielten Vorschauen für weitere Sendungen des Radio Mischthuffe, zeigt das reichhaltige Programm des Senders. So zum Beispiel «s Gülleloch», die Seelsorgesendung, die laut Radio Mischthuffe «jeden Dreck schluckt», oder die Sendung von Jazz Willy. «Wenn dr Jazz Willy sini Schibe us em heisse Ofeholt und uflegt, denn zitteret die letschi Mueterer und dr Roscht gheit vo dim Gartetürli», wurde den Zuhörern versichert.

Die Hausastrologin des Radio Mischthuffe, Madame Medusa (Katharina Vogt), ging live auf Sendung. «Es kann nur gut kommen, wenn die Wassermänner von Allschwil mit jenen von Schönenbuch zusammenspannen und gegen das Feuer ankämpfen», prophezeite sie unter anderem. Dies dürfte die frisch fusionierten Feuerwehren Allschwil und Schönenbuch sicher freuen.

Auch Sonderkorrespondent Ruedi Wasserfallen (Peter Küng) wurde live von vor der Beiz (durch das geöffnete Fenster) zugeschaltet und die Hausband «S Echo vom Güllelöchli» sorgte für musikalische Unterhaltung während dem knapp einstündigen Abendprogramm.

Kirche

Fasnacht – eine göttliche Angelegenheit

Am Fasnachtsgottesdienst in der Alten Dorfkirche fand heuer eine Taufe statt.

Wie in den vergangenen Jahren fand am Fasnachtssonntag nach dem Morgestraich um 10.33 Uhr in der Alten Dorfkirche der Fasnachtsgottesdienst statt. Nebst den aktiven Teilnehmern, den Pöteterli, eine Pfeifer-Tambour-Formation, den Spezi(B)alichte, eine Guggenmuusig aus Basel, und den Rosenbärg-Binnigis, füllte sich die Kirche immer mehr mit Fasnächtlern, mit und ohne Kostüm. Zur Einstimmung spielte Organist Jermaine Sprosse ein lüpfiges Orgelstück, danach geleiteten die Pöteterli die Pfarrleute mit dem «Arabi» in die Kirche. Mit fasnächtlicher Poe-

sie begrüsst Pfarrerin Liza Zellmeyer die Fasnachtsgemeinde und anschliessend wurde die jüngste Fasnächtlerin Norina Ruffieux getauft. Zwischen den verschiedenen liturgischen Teilen der Eucharistiefeier, die ganz in Mundart gehalten wurde, wechselten sich die Spezi(B)alichte, Pöteterli und Rosenbärg-Biggis bei den musikalischen Darbietungen ab.

Während des Gottesdienstes wurde geschmunzelt, applaudiert und gelegentlich auch gelacht. Es war ein überaus lebhafter Gottesdienst, der mit dem «Wettstaimarsch» und dem «Tornero» fulminant beendet wurde. Beeindruckend für mich war die fein differenzierte Spielweise der Spezi, die ihre Klangfülle dem Anlass und dem Gebäude vortrefflich ange-



Die Fasnacht hielt auch in der Alten Dorfkirche Einzug. Foto zVg

passt haben. Die «LaoLa-Bar» offerierte anschliessend auf dem Platz vor der Kirche allen Teilnehmenden in und um die Bar einen Apéro. Auf jeden Fall wird die christkatholische Kirchgemeinde auch nächstes

Jahr wieder einen Fasnachtsgottesdienst organisieren und hofft, dass die Schwellerner Fasnächtler wieder so zahlreich dabei sein werden.

Barbara Blättler,
christkatholische Kirchgemeinde

Kinderumzug

Viil Sunne und Räpplirääge



Fotos: Bernadette Schoeffel

Fasnacht

Impressionen vom grossen Fasnachtsumzug

Fotos Bernadette Schoeffel



68er-Chef Schwellheim



Cüpli-Müsli



Dorfrunzli



Rue du Boeuf-Rueche



Die Namälosä



Gässlischyffer



Schürbe Clique



Dorflüüs



WVC-Schpfil



Lindeplatzpirate



Dahlischnägge



Die Privilegierte Schwellemer



Central Clique Allschwil



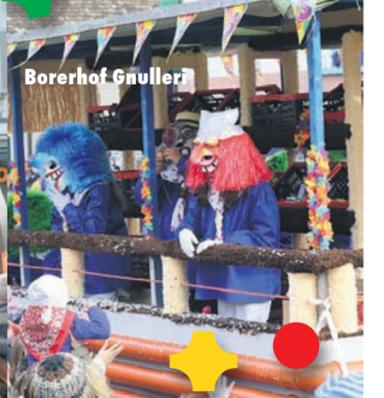
Gränzwaggis



Im Brüel Waggis



Schwellemer Holzacker



Borerhof Gnüller

Leserbriefe

Verminderung von Lichtverschmutzung

Nach Änderungsanträgen, unter anderem durch die SP-Fraktion, zum Thema Lichtimmission, wurde die überarbeitete Revision des Polizeireglements, in zweiter Lesung, an der letzten Einwohnerratssitzung angenommen. Mit dem neuen Polizeireglement wird nun dem Volksbegehren zur Verminderung von Lichtverschmutzung in Allschwil Rechnung getragen und die angenommene Initiative von 2012 umgesetzt. Denn übermässige und überflüssige Lichtemissionen am falschen Ort sind für den Menschen störend und können für lichtempfindliche Tier- und Pflanzenarten schädlich sein. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, diese Initiative zu realisieren und zu verwirklichen.

Lukas Hess, Einwohnerrat SP

Der Einwohnerrat: Ein Kasperlitheater

Nicht immer – aber in der letzten Zeit immer öfter – erlebe ich im Allschwiler Einwohnerrat die Demokratie in einer Art technischem K.o. Von links bis rechts beschäftigen wir uns rundum und im Quadrat

stundenlang mit Problemen, die eigentlich gar keine sind. Und immer wieder befassen wir uns mit Konzepten, die möglicherweise gar nicht umsetzbar sind. Für unsere Gemeinde alltagsnah und aktuell konkrete Fragen oder attraktive, handfest greifbare und für alle gewinnbringende Chancen stehen nur ausnahmsweise zur Diskussion. An der letzten Sitzung gab es ein Time-out. Das Büro hat versucht, sich im selber verursachten Abstimmungsdschungel zurechtzufinden. Ich habe die Gelegenheit genutzt, um zwei mir nicht bekannte, jüngere Personen im nur spärlich besetzten Zuschauerraum zu fragen, was sie am Einwohnerrat interessiert. «Die Politik unserer Gemeinde», war die Antwort. «Und wie findet ihr die Sitzung?», habe ich nachgedoppelt. «Ein Kasperlitheater!», kam zurück. Merken das eigentlich nur Zuschauerinnen und Zuschauer? Ueli Keller, Einwohnerrat Grüne

Fluglärmexport: Gerech oder schlecht?

Ich bin zutiefst erschüttert, lesen zu müssen, dass gewisse Leute immer noch nicht begriffen haben, um was es den sogenannten «Fluglärmge-

nern» wirklich geht. Vielleicht werden sie es aber in ein paar Jahren verstehen, wenn man in Allschwil wegen des starken Fluglärms nicht mehr wohnen kann. Es ist nämlich ein massiver Ausbau des EuroAirports geplant, das heisst ein Bahnanschluss, eine zweite Parallel-Piste, ein neues grösseres Parkhaus etc. Das bedeutet, dass auf Allschwil noch viel mehr Fluglärm zukommen wird. Während die Flugzeuge über Frankreich landen, starten sie über schweizerischem Gebiet, aber beileibe nicht über der Stadt Basel, da sich diese von Anfang an mit Erfolg gegen das Überfliegen von Stadtgebiet gewehrt hat. Lediglich acht Direktstarts pro Tag akzeptiert sie, obwohl der gesamte Luftraum des Kantons Basel-Stadt für den Flugverkehr freigegeben wäre. Aber gottlob kann man ja den Flugverkehr über das nahe Allschwil abwickeln, denn weder die basellandschaftlichen Politiker noch der jetzige Gemeinderat haben sich bis heute gegen dieses Unrecht gewehrt. Beschämend ist zudem, dass der Kanton Basel-Stadt beim Flugverkehr den Profit macht und den Fluglärm über Allschwil und den Kanton Baselland exportiert. Ich frage mich, wer das in Ordnung und gerecht finden kann? Eva Schmidlin

Kolumne

«In sein» ist alles

Von Paul Göttin



Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich Leute Mühe geben, «in» zu sein, um ja nicht dem diskriminierenden Etikett «konservativer Bünzli» anheimzufallen. Hier ein paar Tipps, wie Sie sich vor dieser gesellschaftlichen Schmähung schützen können: Vermeiden Sie es, mit anderen Leuten zu reden, denn heute gibt man sich intellektuell: Man redet nicht, man «kommuniziert».

Sollten Sie die Absicht haben, jemanden zu beleidigen, dann nennen Sie das einfach böhmerrmännisch «Satire», und sind Sie sich Ihres Lebenspartners überdrüssig, dann verweisen Sie einfach darauf, «sich neu zu erfinden» oder «zu neuen Horizonten» oder «Ufern» aufzubrechen, (was darauf schliessen lässt, dass Sie gerade am «Schwimmen» sind). Apropos Schwimmen: Einen Fehler zuzugeben ist unmodern und lässt intellektuelle Schwäche vermuten – beharren Sie also auf Ihrer «alternativen Sichtweise». Auf politischem Parkett ist es durchaus ratsam, Leute mit einer anderen Meinung als «Populisten» zu bezeichnen, und sollte sich jemand dagegen wehren, dann betonen Sie «kuul»: «Meine Meinung ist Fakt – und alles andere nicht nachvollziehbar.»

Wertschätzung gegenüber den Mitmenschen lässt auf einen weichen Charakter schliessen, daher die Bezeichnung «Weichei». Gehen Sie also kämpferprobt auf Polizisten und Sanitäter los, denn das Attribut «Die Polizei dein Freund und Helfer» ist «out».

Aber ehrlich: Alle diese Tipps sind natürlich «fake News» und ein «No-Go» ... logo.

Parteien

CVP steht hinter neuer Gemeindeorganisation

Die Gemeinde tat gut daran, 2015 ein Projekt für eine zukunftsorientierte Gemeindestruktur in der Gesamtverwaltung in Angriff zu nehmen. War die Gemeinde doch bis anhin so organisiert, als lebten noch 7900 Einwohner hier wie anno 1950 und nicht fast 21'000 Einwohner! Sehr zu begrüssen ist darum die schlanke Gemeindeorganisation, die jetzt zur Diskussion steht, vorgeschlagen von der Hochschule Luzern. Sie ist auf den 1. Juli umzusetzen. Es geht doch nicht an, dass eine politisch/strategische Exekutivbehörde wie der Gemeinderat sich operativ in die einzelnen Geschäfte der Departemente einmischet! Ein Gemeinderat ist eine Kollegial-Behörde und soll die strategische Führung übernehmen. Es braucht nicht zwei Departementvorsteher, sondern wie neu vorgeschlagen, einen Bereichsleiter und einen zuständigen Gemeinderat. Dieser trägt dann die Meinung des Gesamtgemeinderates in diesen Bereich hinein. Wir brauchen eine Exekutive, die sich als Ganzes zum Wohl der Gemeinde einsetzt. Bis anhin waren es die einzelnen «Departements-Gemeinderäte», die sich für

ihr Departement im Gremium stark gemacht haben. Zu oft ging hier der Blick fürs übergeordnete Ganze verloren. Die Trennung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen muss wieder klar in einen operativen und einen strategischen Bereich eingebettet werden, damit die anstehenden Arbeiten effizient gewinnbringend abgetragen werden können. Im gegenseitigen Vertrauen vom einzelnen Gemeinderat, der ein Ressort innehat, zur Bereichsleiterin dieses Ressorts, die in der Geschäftsleitung der Gemeinde einsitzt nimmt, lässt es sich strukturierter und handlungskompetenter arbeiten im Grossbetrieb «Gemeinde Allschwil». Hoffen wir, dass sich das neue Modell bald auch in den Köpfen aller Beteiligten festsetzt und somit umsetzen lässt: Dann profitieren alle vom «Allservice». Brigitte Müller-Kaderli, Vorstand CVP Allschwil

Baselland muss verlässlich bleiben

Die Universität Basel darf nicht kaputt gespart werden. Sie braucht Planungssicherheit und eine gesicherte und solidarische Mitträgerschaft von Seiten des Kantons Basellandschaft. Dies bekräftigen weit

über 600 Menschen mit ihrer Unterschrift unter den offenen Brief an den Basellbieter Regierungsrat, der von der SP Baselland lanciert worden ist. Zu den Erstunterzeichnenden des Briefs gehören unter anderen die alt Regierungsräte Peter Schmid (SP) und Andreas Koellreuter (FDP). Personen aus allen Gesellschaftsschichten und politischen Lagern haben zum Ausdruck gegeben, dass sie von der Basellbieter Regierung ein klares Bekenntnis zur Universität Basel und zur gemeinsamen Trägerschaft mit dem Kanton Basel-Stadt erwarten. Schon durch die Absicht der Regierung, das Basellbieter Engagement bei der Uni um 25 Millionen Franken pro Jahr zurückzufahren, ist eine massive Verunsicherung entstanden. Dass inzwischen diese Unsicherheit durch weitere politische Vorstösse aus der Partei der Basellbieter Bildungsdirektorin, die gar einen Leistungsabbau von jährlich über 100 Millionen Franken ins Auge fassen, nochmals erhöht worden ist, hat die Situation weiter verschärft. Umso ernster sind die besorgten Stimmen zu nehmen, die im Schreiben in Erinnerung rufen, dass ein mit solchen Massnahmen einhergehender Bildungsabbau nicht nur der Universität selbst schadet, sondern dem Bil-

dings- und Wirtschaftsstandort der Region Basel insgesamt. Deshalb ruft der offene Brief den Basellbieter Regierungsrat dazu auf, mit einem mutigen Entscheid dafür zu sorgen, dass die Universität Basel die Planungssicherheit zurück gewinnt, eine Volluniversität bleibt, dass weiterhin Lehre und Forschung auf höchstem Niveau gewährleistet sind und dass eine ausreichende Finanzierung für eine attraktive und innovative Universität gesichert ist. SP Baselland

Einwohnerrat

Diskussionen über das neue Leitbild und die Gemeindeorganisation

Das Gemeindeparlament wirft einen Blick in die nähere Zukunft Allschwils und schliesst die Beratung des Polizeireglements ab.

Von **Reto Wehrli**

Das politische Allschwil ist in Aufbruchstimmung. Vor bald zwei Jahren, im Juni 2015, hat der Gemeinderat beschlossen, die Entwicklung des Orts aktiv an die Hand zu nehmen. Dies erfolgt zweigleisig: Zum einen wird ein Leitbild «Zukunft Allschwil» erlassen, zum anderen schlägt sich der Erneuerungswille in der Ausarbeitung einer neuen Gemeindeorganisation nieder. An seiner Sitzung vom 22. Februar konnte sich der Einwohnerrat mit beiden Angelegenheiten befassen.

Steuerungsziele festgelegt

Das Leitbild zur angestrebten Zukunft von Allschwil ist gemäss Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli (FDP) eine Konsequenz aus der Erkenntnis, dass «ein umfassendes, allgemeinverbindliches strategisches Instrument für die nächsten zehn Jahre bislang fehlte». Mittler-

weile liegt ein sehr konkreter Entwurf vor, den der Gemeinderat am 4. Januar verabschiedete und nun dem Parlament vorlegte. «Dem Gemeinderat ist es wichtig zu erfahren, ob die richtigen Ziele und Massnahmen angesprochen worden sind oder ob etwas Wichtiges vergessen worden ist», erklärte Nicole Nüssli.

Das Leitbild enthält zwölf Bereiche – von Siedlungsentwicklung über Bildung sowie Gesundheit und Soziales bis hin zu den Finanzen – und hält zu jedem dieser Themen ein Bündel von Zielen, Stossrichtungen und Massnahmen fest. Dem Gemeinderat soll das Leitbild als Planungs- und Führungsinstrument dienen, welches richtungsweisend für die operative Steuerung der Gemeinde wirkt.

Im Rat wurden einige Fragen zu inhaltlichen und formalen Eigenheiten gestellt, jedoch auch grundlegendere Aspekte diskutiert. So verwies Andreas Bärtsch (FDP) auf Überschneidungen mit dem Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) in Wohn- und Siedlungsfragen. Simon Zimmermann (SVP) forderte seinerseits: «Jede Massnahme muss zwingend messbar sein – sonst bringt es nichts!» Christian Stocker

(SP) mochte dies nicht so eng sehen; die Erfolgsmessung sei wohl eher eine Sache der Zielvereinbarung.

Verabschiedet wird das Leitbild nach einer weiteren Überarbeitung durch den Gemeinderat selbst. Dem kommunalen Parlament kommt dabei keine Entscheidungskompetenz zu, es kann die definitive Fassung des Papiers lediglich zur Kenntnis nehmen.

Neues Geschäftsmodell

Die neue Gemeindeorganisation führt ihrerseits zu einem grundlegenden Umbau des Führungsmodells. Das Kernstück des Reformwerks, das der Gemeinderat der Öffentlichkeit bereits in einer Medienmitteilung vom 10. Februar kundtat, ist die künftige Fokussierung der gemeinderätlichen Arbeit auf strategische Führung.

Die Gemeinderatsmitglieder werden nicht mehr Chefs eines einzelnen Departements sein, sondern sich um mehrere (insgesamt 21) Ressorts kümmern, die sich auf fünf thematische Bereiche (Hauptabteilungen) verteilen. Die operative Umsetzung übernehmen wiederum die fünf Bereichsleiter, welche gemeinsam mit dem Leiter der Gemeindeverwaltung die Geschäfts-

leitung bilden. «Sie haben heute die Möglichkeit, Allschwil neu zu gestalten», teilte Gemeindepräsidentin Nüssli den Ratsmitgliedern mit. Zahlreich waren die Voten zum vorgelegten Berichtspapier dann allerdings nicht. Seitens der Grünen, Grünliberalen und EVP wurde etwas Skepsis laut über die «Machtkonzentration» beim Gemeindeverwalter. Doch alle Fraktionen betonten die Sinnhaftigkeit des Vorhabens und den politischen Willen, es unterstützend zu begleiten.

In zweiter Lesung brachte der Einwohnerrat dann auch die Revision des Polizeireglements zum Abschluss. Dabei erwies es sich als hilfreich, dass die Kommission für Sicherheit, Finanzen und Steuern, Verwaltungsführung und Zentrale Dienste die zahlreichen Anträge, welche die erste Lesung immens in die Länge gezogen hatten, in Übersichtsform zusammenstellte und kommentierte. Als einzige Änderung gegenüber den vorgeschlagenen Kommissionsformulierungen erhielt die Forderung der SP Zustimmung, Innenraumbeleuchtungen als mögliche Quelle störender Lichtemissionen zu streichen (§ 30 Abs. 6).

Primarschule

Ein halbes Schulhaus auf dem glatten Eis



Der Ausflug war ein richtiges Grossunterfangen.

Foto Jannis Metaxas

Am Mittwoch vor den Fasnachtsferien, 22. Februar, schnürten sich gleich sechs Klassen aus dem Schulhaus Schönenbuchstrasse die Schlittschuhe. Die über 110 Kinder reisten mit ihren Lehrpersonen ins Eishockeystadion St. Jakob Arena. Die Eisfläche wurde extra für die Kinder reserviert. Dort, wo früher die Nationalliga-Eishockeyspieler über das Eis flitzten, drehten nun die Primar-

schüler ihre Runden. Schön war es zu erleben, wie die Kinder sich gegenseitig unterstützten und halfen. Nach dem Austoben auf dem Eis kehrten die Kinder müde, aber mit vielen schönen Eindrücken nach Hause zurück. Alle waren sich aber einig, dass ein solcher Grossausflug bald wieder unternommen werden soll.

Pascal Flury, Kollegium
Schulhaus Schönenbuchstrasse

Primarschule

Ein bunter Start in die Fasnachtsferien

Am letzten Freitag, am Tag vor den Fasnachtsferien, fand im Schulhaus Schönenbuchstrasse der kunterbunte Fasnachtsmorgen statt. Nach dem Start im Klassenzimmer gab es von der Schule für alle Kinder ein Fasnachtszünli. Danach traf sich das ganze Schulhaus auf dem Pausenplatz. Es war wunderbar, alle kostümierten Kinder zu bestaunen. Empfangen wurden die Kinder auf dem Pausenplatz von einer Pfyffer- und

Trommelgruppe. Sogar eine Guggenmusik kam extra zum Schulhaus während des Fasnachtsmorgens. Die Cosanostra-Rugger begeisterten alle Kinder und der ganze Pausenplatz hüpfte bei ihrem Auftritt mit. Abgerundet wurde der bunte Fasnachtsmorgen mit einer tollen Fasnachtsgeschichte. Fazit des Morgens: Die Schulkinder sind bereit für die Fasnacht!

Pascal Flury, Kollegium
Schulhaus Schönenbuchstrasse



Die Primarschüler stimmten sich am letzten Freitag auf die Fasnacht ein.

Foto zVg

Kirche

Frauenweltgebetstag in Allschwil

Beim Gottesdienst zum Weltgebetstag standen Philippinerinnen im Fokus.

Schon eine halbe Stunde vor Beginn des ökumenischen Gottesdienstes standen die Türen des Kirchlis offen, und die ersten Gottesdienstbesucherinnen kamen. Kurz vor 19 Uhr wurde deutlich, dass die aufgestellten Stühle nicht reichen würden, und so kamen weitere zum Einsatz, was den Beginn des Weltgebetstagsgottesdienstes 2017 in Allschwil um einige Minuten verzögerte. Eine Verspätung, die man gerne hinnimmt, umso mehr als an diesem immer von Frauen vorbereiteten Gottesdienst – in diesem Jahr waren es 20 Frauen von den Philippinen – heuer viele Männer teilgenommen haben.

Zu Beginn erfuhren die Anwesenden einiges über die Philippinen. Im Zentrum des Gottesdienstes



Das Titelbild der Liturgie zeigt verschiedene typische Lebenswelten in den Philippinen.

Foto zVg

standen einerseits Geschichten von philippinischen Arbeiterinnen. Es fehlen ihnen nicht nur Ausbildungen, sondern nicht selten werden sie Opfer von Ausbeutung und Gewalt. Andererseits bildete die Mitte

der Feier das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1–16). Egal, wieviel im Weinberg des Herrn gearbeitet wird, alle erhalten denselben Lohn. So erhielten auch die Anwesenden, ob sie nun eine halbe

Stunde früher oder später da gewesen waren, als Zeichen ein Säckchen Reis, der als Grundnahrungsmittel für die Bevölkerung des Inselstaates einen Schatz darstellt.

Der Weltgebetstag steht im Zeichen der Solidarität: Informiert beten – betend handeln. Am Weltgebetstag denken alle Betenden an das betreffende Land und seine Bewohner und versuchen durch tätige Hilfe – ob finanziell oder im Einsatz vor Ort – denen, denen es weniger gut geht, zu helfen. Die Frauen, die in Allschwil diesen Gottesdienst vorbereitet hatten, luden die Anwesenden zuerst zu einem Drink und zum Abschluss ans Buffet mit verschiedenen philippinischen Spezialitäten ein. Es war eine grosse Freude im vollbesetzten Kirchli zusammen zu beten, gemeinschaftliche Solidarität zu spüren und die Geselligkeit bei gutem Essen zu geniessen.

Liza Zellmeyer,
christkatholische Kirchgemeinde

Reformierter Frauenverein

Reformierter Frauenverein hielt Ende Februar seine Mitgliederversammlung.

Am 22. Februar konnte Margreth Häberlin, Präsidentin des reformierten Frauenvereins Allschwil-Schönenbuch, 83 Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung begrüssen. Sie dankte ihnen für ihre Treue und ihre Unterstützung und ihren Vorstandskolleginnen sowie den Ressortleiterinnen für ihren Einsatz und ihre Verläss-

lichkeit. Häberlin schaut mit Freude auf die Zeit seit der Neuausrichtung des Vereins am 1. April 2016 zurück.

Das Geleistete darf sich sehen lassen: Es wurden interessante Ausflüge und Besichtigungen durchgeführt. Das Angebot an den Mittwoch-Treffs war vielfältig und attraktiv, frühere Aktivitäten wie Lesekreis und Handarbeitsnachmittage werden dank Nachfrage weitergeführt, neu im Programm sind auch Nachmittage mit Gesellschaftsspielen. Man ist durchaus

offen für weitere Ideen, vor allem wenn gleichzeitig die notwendige Arbeitskraft zur Verfügung gestellt wird. Die Versammlung freute sich über die vorgeschlagene Erweiterung des Vorstandes: Claudia Vogt wurde mit grossem Applaus gewählt und mit einer Rose willkommen geheissen.

Eine Rose erhielten auch all die Mitglieder, die seit 20, 30 oder 40 Jahren mit von der Partie sind, Irma Casty-Seiler und Edith Dali-Furrer halten dem Verein gar schon ganze 55 Jahre die Treue! Chapeau! Die

von Margreth Häberlin souverän geleitete Versammlung wurde mit einem von Claudia Vogt und Helferrinnen vorbereiteten Imbiss gefolgt.

Die anwesenden Mitglieder genossen es, in der angenehmen Stimmung zusammen zu plaudern. Alle wünschen dem reorganisierten Verein, dass er mit Elan auf seinen 100. Geburtstag in zwei Jahren zugehen und noch viele, viele Jahre bestehen möge.

Verena Müller Daum
für den reformierten Frauenverein
Allschwil-Schönenbuch

Erfolgreiche Neuausrichtung

Kirchzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL,
ALLSCHWIL

So, 5. März: 11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 6. März: 19 h: Rosenkranz.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 5. März: 10.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 8. März: 9 h: Kommunionfeier.

Do, 9. März: 19.15 h: Rosenkranz.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 5. März: 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 7. März: 17 h: Rosenkranz.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gottesdienste

So, 5. März: 10 h: Kirchli, Pfrn. Corina Kellenberger.
11.15 h: Dorfkirche Schönenbuch, Pfrn. Corina Kellenberger.

Wegen der Basler Fasnacht bleibt das Sekretariat am Montag, 6. März, nachmittags geschlossen.

Sekretariat

Baslerstrasse 226, Allschwil
Tel. 061 481 30 11
E-Mail: sekretariat@refallschwil.ch
Internet: www.refallschwil.ch

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 5. März: Kein Gottesdienst im Gemeindegebiet.

Di, 7. März: 18 h: Chorprobe im Kirchgemeindesaal (bis 19.30 h).

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM
AM BACHGRABEN

Sa, 4. März: 10.15 h: Röm.-kath. Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Allschwil «Zur offenen Tür»

So, 5. März: 10 h: Gottesdienst mit Missionar Ruedi Bänziger aus Frankreich.

So, 12. März: 10 h: Gottesdienst.
Di, 14. März: 20 h: Bibelgesprächskreis.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

So, 5. März: 10 h: Ferien-Gottesdienst.

So, 12. März: 10 h: Gottesdienst mit Film & Talk – für Kids ab 10 Jahren, spannender Film mit anschliessender Diskussion, Start im Gottesdienst.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Radsport

Neues Elite-Frauenteam mit Allschwiler Touch

Das Re/Max Cycling Team will jungen Fahrerinnen eine Perspektive bieten und mit bestandenen Kräften für Furore sorgen.

Von Marcia Eicher*

Mit zwei Allschwiler Sportlern und Radsportförderern steht das neu gegründete Re/Max Cycling Team in den Startlöchern. Marcia Eicher als Team-Managerin und Sportlerin und Gregor Lang (2vida Trainingsplanung) als sportlicher Leiter übernehmen wichtige Funktionen.

Grössere Bedeutung

Der Frauenradsport hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen: Seit 2016 gibt es eine Women's World Tour und die Rennen werden zunehmend mediatisiert. Neue Frauenteam formieren sich, und bestehende Teams verfügen über neue Strukturen und treten professioneller auf. So etwa das Re/Max Cycling Team, welches aus sechs Elite-Strassenrennfahrerinnen besteht. Das Frauenradrennteam gibt Schweizer Radfahrerinnen die Möglichkeit, diesen Spöortaktiv zu erleben und sich weiterzuentwickeln.

Das Re/Max Cycling Team ist das Nachfolge-Team des BH-Cycling Teams (BH ist eine Radmarke aus Spanien) und führt dessen Strukturen fort. Das BH-Cycling



Die Fahrerinnen vom Re/Max Cycling Team: Martina Weiss, Sandra Weiss, Riccarda Mazzotta und Marcia Eicher (von links) freuen sich auf die Saison.

Fotos zVg Re/Max Cycling Team

Team hat den Radsport während sechs Jahren erfolgreich gefördert. Nach dem Rückzug des Managements möchte das aktuelle Team daran anknüpfen. Das Teammanagement bilden die vier ehemaligen BH-Cycling-Team-Fahrerinnen Marcia Eicher, Riccarda Mazzotta (Biel), Sandra und Martina Weiss (Sulz).

Vielfältige Qualitäten

Die Fahrerinnen-Konstellation ist die alte geblieben und integriert in das Team aus vier erfahrenen Elite-Rennfahrerinnen auch zwei junge Nachwuchsfahrerinnen. Das Schweizer Team weist somit vielfältige Qualitäten auf: Eicher (Schweizer Vizemeisterin Strasse 2015, Masterweltmeisterin Strasse und Zeitfahren), Mazzotta (Schweizer Meisterin am Berg 2013), die Zwillingschwester Weiss (zahlreiche Siege und Podestplätze) und die beiden Nachwuchs-

fahrerinnen Julia Scheidegger und Michelle Andres, die der U23-Nationalmannschaft angehören.

Zur Crew für die Saison 2017 gehören sowohl die beiden sportlichen Leiter Gregor Lang und Lucas Schmid wie auch der Pfleger Franz Lechleiter und die Mechaniker Lucian Straube und Simon Wyss. Auch diverse Supporter sind dem Team treu geblieben.

Das Team ist ein nationales Elite-Strassenradteam und fährt hauptsächlich die Schweizer Rennen. «Wir starten an Schweizer Rennen, ermöglichen jedoch auch den Start an Eintages- und Etappenrennen im Ausland. In unserem Team geben wir jungen Athletinnen die Chance, sich an grössere Aufgaben zu wagen, unser Team soll jungen Radrennfahrerinnen eine Perspektive geben», berichtet Eicher.

Vorfreude auf die Saison

Dem Teammanagement ist es gelungen, das Team in verschiedenen Bereichen optimal aufzustellen – auch in Bezug auf die Sponsoren. «Es war eine Menge Arbeit, aber jetzt passt alles super zusammen. Wir freuen uns auf die Saison, die Fahrerinnen sind hoch motiviert und freuen sich über das neue Material. Wir sind überzeugt, dass dies ein tolles Jahr wird», so die Teamgründerinnen.

Das erste wichtige Rennen in der Schweiz ist die Aargauer Challenge am 19. März in Rüfenach (AG). «Da wird bestimmt mit unseren Fahrerinnen zu rechnen sein», ist man beim Re/Max Cycling Team überzeugt.

*für das Re/Max Cycling Team

Social Media:

Homepage: www.remax-cycling.ch
Facebook: <https://de-de.facebook.com/remax.cycling/>
Instagram: <https://www.instagram.com/remaxcyclingteam/>

Schulsport

Grösstes Unihockey-Turnier der Schweiz

Die Swiss Unihockey Games sind die offiziellen Schüler-Schweizer-Meisterschaften im Unihockey. Jedes Jahr nehmen rund 15'000 Schülerinnen und Schüler am grössten Unihockey-Turnier der Schweiz teil. Qualifizieren müssen sich die Teams der verschiedenen Schulstufen über kantonale Ausscheidungen. Das Siegerteam der jeweiligen Schulstufe ist qualifiziert.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler der 3. bis 9. Klassen. Gespielt wird auf dem Kleinfeld, drei gegen drei plus Torhüter, jedes Team tritt mit sieben Spielern an.

Die kantonalen Ausscheidungen finden am 25. März in Frenkendorf (Knaben 3./4. Klasse, Mädchen 3./4./7./8./9. Klasse) oder am 1. April in Bubendorf (Knaben 5./6./7./8./9. Klasse) statt.

Nähere Informationen zu den Swiss Unihockey Games gibt es auf der Homepage des Turniers (www.swissunihockeygames.ch).

Sportamt BL



Die Swiss Unihockey Games stehen für Spass und Action. Foto Sportamt BL

Anzeige

Drei für zwei.

2-FACH-VERGLASUNG BEZAHLEN - 3-FACH-VERGLASUNG ERHALTEN*

* Gültig bis 31.3.2017, nur für Privatkunden als Direktbesteller. Rabatte nicht kumulierbar.

HASLER FENSTER

Oberwilerstr. 73, 4106 Therwil,
Telefon 061 726 96 26,
haslerfenster.ch



Team-Managerin und Sportlicher Leiter: Marcia Eicher und Gregor Lang bilden das Allschwiler Element beim Re/Max Cycling Team.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 9/2017

Einwohnerrats- beschlüsse vom 22. Februar 2017

Der Antrag von Niklaus Morat, SP-Fraktion, auf Änderung der Traktandenliste, die Behandlung von Traktandum 3 «Leitbild Zukunft Allschwil» auf Traktandum 1 zu verschieben, wird grossmehrheitlich angenommen. Das «Leitbild Zukunft Allschwil» wurde somit als erstes Traktandum vorgestellt bzw. präsentiert.

Geschäft 3895G/H

Der Bericht des Gemeinderates vom 19.10.2016 betreffend **Neue Gemeindeorganisation Allschwil** wird in erster Lesung behandelt. Die zweite Lesung folgt an der Märzsession des Einwohnerrates.

Geschäft 4180/A/B

Der Bericht des Gemeinderates vom 24.08.2016 sowie der Bericht der Kommission für Sicherheit, Finanzen – Steuern, Verwaltungsführung und Zentrale Dienste vom 21.11.2016 und 06.02.2017 betreffend **Revision Polizeireglement** wird in zweiter Lesung beraten und es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Dem totalrevidierten Polizeireglement der Gemeinde Allschwil wird einstimmig zugestimmt.
2. Dieser Beschluss ist zu publizieren und unterliegt dem fakultativen Referendum, wird grossmehrheitlich vom Einwohnerrat genehmigt.
3. Das Polizeireglement der Einwohnergemeinde Allschwil wird nach Genehmigung durch die Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft durch den Gemeinderat in Kraft gesetzt, wird grossmehrheitlich vom Einwohnerrat genehmigt.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4180/A/B grossmehrheitlich als Ganzes abgeschrieben.

Gemäss § 121 des Gemeindegesetzes unterliegt der Beschluss Geschäft 4180/A/B dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist läuft am 3. April 2017, 24.00 Uhr ab.

Baugesuch

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

030/0600/2016 Bauherrschaft: Caruso Salvatore, Elsässerstrasse 11, 4056 Basel. – Projekt: Wiederaufbau Lagerhalle im 1. Obergeschoss, Parzelle A 1050, Kiesstrasse 50d, 4123 Allschwil. – Neuauflage: Zweckänderung Autowerkstatt im Erdgeschoss. – Projektverantwortliche Firma/Person: Caruso Salvatore, Elsässerstrasse 11, 4056 Basel.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Hauptabteilung Hochbau – Raumplanung, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

Einsprachen gegen dieses Baugesuch, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-

schriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **13. März 2017** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- a. nicht innert Frist erhoben oder
- b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Hochbau – Raumplanung*

Hallenbad Allschwil

Öffnungszeiten während der Fasnachtsferien 2017

Das Hallenschwimmbad im Schulzentrum Neuallschwil ist während der Fasnachtsferien *vom 25. Februar 2017 bis 12. März 2017 wie folgt geöffnet:*

Samstag	04.03.2017 11.03.2017	08.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	05.03.2017 12.03.2017	08.00 bis 15.00 Uhr
Montag	06.03.2017	Fasnacht – geschlossen
Dienstag	07.03.2017	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Mittwoch	08.03.2017	Fasnacht – geschlossen
Donnerstag	09.03.2017	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Freitag	03.03.2017 10.03.2017	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr

**Badeschluss jeweils 15 Minuten vor Schliessung des Bades
Kassenschluss 45 Minuten vor Schliessung des Bades**

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Gemeindeverwaltung Allschwil, HBR – Facility Management

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung während der Basler Fasnacht

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben am Fasnachtsmontag, 6. März 2017, sowie am Fasnachtsmittwoch, 8. März 2017, jeweils **am Nachmittag geschlossen**.

Wir wünschen eine schöne Fasnacht!

Gemeindeverwaltung Allschwil

Bestattungen

Blättler-Greub, Hugo

* 9. Oktober 1944
† 19. Februar 2017
von Basel und Hergiswil NW
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Obertorweg 92

Boppart-Wiss, Hans

* 9. April 1928
† 21. Februar 2017
von St. Gallen und Waldkirch SG
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Elke-Adam, Manfred Karl Friedrich

* 29. Dezember 1928
† 24. Februar 2017
von Allschwil
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Rieschweg 26

Krebs-Lanz, Willy

* 2. Januar 1930
† 20. Februar 2017
von Wattenwil BE
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Lerchenweg 9

Stürchler, Hans Emil

* 27. Oktober 1921
† 23. Februar 2017
von Büren SO
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Steinbühlweg 20

Wanner-Baggenstos, Agnes Anna

* 22. Januar 1919
† 20. Februar 2017
von Basel und Altbüron LU
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Ein Blick zurück

Der Rössli-Brand 1965



Der wohl spektakulärste Brandfall in Allschwil ereignete sich in den Morgenstunden vor fast genau 52 Jahren, als am 5. März 1965 nach 2 Uhr im hinteren Teil des Rösslihauses ein Feuer ausbrach. Zuvor hatte der TV Allschwil noch im Rahmen einer «maskierten Turnstunde» auf seine Art die Dorffasnacht ausklingen lassen. Die unverzüglich aufgebotene Feuerwehr unter dem Kommando von Hauptmann Anton Stehlin erkannte sofort das Brandmass, sodass auch die Basler Feuerwache mit einem Tanklöschfahrzeug und der grossen Drehleiter auf dem Platz aufkreuzte. Von Anfang an stand fest, dass an eine Rettung des Gebäudes, das erstmals in Urkunden 1666 erwähnt wird, nicht mehr zu denken war. Mit 14 eingesetzten Strahlrohren gelang es schliesslich gegen 4 Uhr in der Früh, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Das Feuer war somit eingedämmt, es konnte nicht mehr auf die Nebengebäude übergreifen. Leider musste aus dem Brandobjekt ein Toter geborgen werden. Zwei andere Mieter, die sich selbst retten konnten, mussten mit Rauchvergiftung nach Basel ins Spital überführt werden. Über Nacht hatte sich das Dorfbild schlagartig verändert. In der Folge kam es zu langwierigen Verhandlungen und schliesslich zu einem Kompromiss zwischen der Brandversicherung, dem Heimatschutz, der Gemeinde und nicht zuletzt dem damaligen Eigentümer, Heinrich Bösch. Der Landgasthof wurde vom Allschwiler Architekten Arnold Gürtler-Werdenberg (em Millimeter Noldi) neu aufgebaut und beherrscht seither im Stil der 1960er-Jahre-Architektur das Bild des Dorfplatzes.

Text Max Werdenberg/Foto Aufnahme von Walter Greder-Vannoni, Angestellter bei der französischen Eisenbahn SNCF / zVg Archiv Blauel

Kein Oscar für Allschwil



AWB. «La femme et le TGV», ein Kurzfilm mit Allschwiler Beteiligung, ging Sonntagnacht leer aus bei der Oscarverleihung. Für Produzent Giacun Caduff, Regisseur Timo von Gunten und die beiden ausführenden Produzenten Jean de Meuron und den Allschwiler Bela Böke (von links nach rechts) war der Besuch der Oscars trotzdem ein sichtlich erfreuliches Erlebnis. Gewonnen hat der Film «Sing» aus Ungarn. Am 24. März darf «La femme et le TGV» auf einen Schweizer Filmpreis hoffen.

Foto Bela Böke

Musikschule

Vorabendkonzert
«Drama und Traum»

Den dritten musikalischen Event der neuen Konzertserie «room 9 @ 19» bestreiten die drei Lehrerinnen Annina Wöhrle (Violine), Cécile Lino (Cello) und Liudmyla Polova (Klavier). Das Konzert findet am Freitag, 17. März, um 19 Uhr im Musikschulzentrum, Raum 9, an der Baslerstrasse 255 statt.

Das Trio bietet unter dem Motto «Drama und Traum» ein abwechslungsreiches und reizvolles Programm mit Werken aus der Romantik. Die Musikschule freut sich, alle

Interessierten, Eltern, Schüler und Musikliebhaber zu diesem einmaligen Konzert einladen zu dürfen. Der Eintritt ist frei, Kollekte am Ausgang, Barbetrieb ab 18.30 Uhr.

Mit der Konzertserie «room 9 @ 19» existiert eine Plattform für die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule, wo sie ihre grosse Stärke als Künstler und Musiker zum Ausdruck bringen können. Die Vorabendkonzerte dauern jeweils eine gute Stunde. Vor und nach dem Konzert lädt zum grossen Korridor zum Verweilen und Plaudern ein.

Musikschule Allschwil

Was ist in Allschwil los?

März

- Sa 4. Cherusball**
Turnhalle Gartenstrasse, 20 Uhr.
- So 5. Morgenspaziergang**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Anschliessend Hock in der Vereinshütte. Treffpunkt Dorfplatz, 9 Uhr.
- Mo 13. Operetten-Konzert**
Dreiland-Nostalgie-Ensemble «D Gotthard-Post isch weder do». Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
- Di 14. Annahme Kinderkleiderbörse**
Calvinhaus, 14.30 bis 16.30 Uhr.
- Literaturplauderei über Gottfried Benn**
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde. Leitung Evelyn Gmelin. Calvinhaus, 14.30 Uhr.

Mi 15. Kinderkleiderbörse
Calvinhaus, 14.30 bis 16.30.

Fr 17. Vernissage
Ausstellung von Anna Brunner Aregger. Galerie Piazza, Alterszentrum Am Bachgraben, 18.30 Uhr.

Konzert «Drama und Traum»
Musikschule Allschwil. Mit Annina Wöhrle (Violine), Cécile Lino (Cello) und Liudmyla Polova (Klavier). Musikschulzentrum, Erdgeschossraum 9, Baslerstrasse 255, 19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Sa 18. «La femme et le TGV»
Filmvorführung. Saal Gartenhof, Lettenweg 32, Türöffnung 19.30 Uhr. Freie Eintrittskarten ab 27. Februar im Milchhüsi oder beim Sutterbegg, Baslerstrasse 310.

Spaziergang an der Birs
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Durch die Grün 80 nach Reinach. Treffpunkt Busstation St. Jakob, 8.30 Uhr.

So 19. Halbtageswanderung
Wanderverein Allschwil. Nunningen-Ruine Gilgenberg-Erschwil. Treffpunkt Bahnhof Basel SBB bei der Rolltreppe, 9.45 Uhr. Weitere Infos unter 078 716 73 69 oder 078 744 41 94.

Bummelsunntag
Treffpunkt beim Schulhaus Gartenstrasse, 18.30 Uhr. Marsch zum Dorfplatz; Platzkonzert, Dorfplatz, 19 Uhr.

Mi 22. Spiel- und Jassnachmittag
Reformierter Frauenverein. Für alle Interessierten. Calvinhaus, Tulpenzimmer, 14.30 Uhr.

«Herbertgeschichten»

Lesung von Elisabeth Schrom. Werkkaffee, Baslerstrasse 288, 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Mo 27. Tanznachmittag
Mit dem Duo Ralph And Rea. Haus C im Speisesaal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Mi 29. Einwohnerratssitzung
Saal Schule Gartenhof, Lettenweg 32, 18 Uhr.

April

So 2. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Anschliessend Hock in der Vereinshütte. Treffpunkt Dorfplatz, 8 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

